

Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVSEITE	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro	PASSIVSEITE	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.874,00	10.169,00	I. Gezeichnetes Kapital	5.880.000,00	5.880.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	1.047.722,56	1.047.722,56
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.242.820,39	2.274.759,98	III. Gewinnrücklagen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.422.098,60	12.736.776,60	1. Satzungsmäßige Rücklage	419.126,31	390.637,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	228.105,02	200.148,02	2. Andere Gewinnrücklagen	1.493.275,65	1.222.891,74
4. Anlagen im Bau	46.900,98	334.553,58	IV. Bilanzgewinn	256.396,35	597.084,19
	15.939.924,99	15.546.238,18		9.096.520,87	9.138.336,32
III. 1. Beteiligung	101.997,91	0,00	B. Sonderposten zum Anlagevermögen	234.289,25	244.475,21
B. Umlaufvermögen			C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	198.254,77	174.916,18
I. Vorräte			D. Empfangene Ertragszuschüsse	987.434,00	1.248.212,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.412,68	167.520,75	E. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Steuerrückstellungen	51.300,00	70.847,44
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	1.510.444,09	2.220.332,80	2. Sonstige Rückstellungen	1.440.741,43	1.411.342,92
2. Forderungen gegen Gesellschafter Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vj. 0,00 €)	104.723,24	26.716,38		1.492.041,43	1.482.190,36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	419.167,47	213.010,68	F. Verbindlichkeiten		
	2.034.334,80	2.460.059,86	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Restlaufzeit bis ein Jahr: 891.067,62 € (Vj. 996 T€)	6.733.254,24	6.372.345,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.160.121,83	3.473.250,47	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Restlaufzeit bis ein Jahr: 1.293.751,86 € (Vj. 1.297 T€)	1.293.751,86	1.296.800,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	530,10	689,75	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter Restlaufzeit bis ein Jahr: 299.754,03 € (Vj. 238 T€)	299.754,03	238.117,23
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	261.779,38	261.779,38	4. Sonstige Verbindlichkeiten Restlaufzeit bis ein Jahr: 1.333.425,24 € (Vj. 1.687T€) davon aus Steuern 11.714,57 € (Vorjahr 12T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vorjahr 0,00 €)	1.333.425,24	1.686.564,33
				9.660.185,37	9.593.827,30
			G. Rechnungsabgrenzungsposten	23.250,00	37.750,02
	21.691.975,69	21.919.707,39		21.691.975,69	21.919.707,39
	21.691.975,69	21.919.707,39		21.691.975,69	21.919.707,39

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2011 (01.01. bis 31.12.)

	2011 Euro	2010 Euro
1. Umsatzerlöse	9.416.281,98	10.923.543,07
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	121.248,75	108.764,04
3. Sonstige betriebliche Erträge	735.901,79	584.487,27
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.862.835,55	6.651.340,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	323.512,21	257.268,18
	<u>6.186.347,76</u>	<u>6.908.608,69</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.060.966,62	832.349,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 27.588,14 € (Vorjahr 32.240,16 €)	238.187,65	206.672,33
	<u>1.299.154,27</u>	<u>1.039.022,28</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.045.515,84	1.153.711,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005.660,17	1.267.159,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon für Aufzinsung 2.755,76 € (Vorjahr 202,28 €)	17.284,18	12.296,64
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon für Abzinsung 8.807,67 € (Vorjahr 27.029,33 €)	290.247,72	333.565,98
	<u>463.790,94</u>	<u>927.022,84</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	463.790,94	927.022,84
11. Außerordentliche Erträge	0,00	9.830,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>26.800,40</u>
13. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-16.970,40
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	172.926,31	240.557,76
15. Sonstige Steuern	5.979,80	6.067,80
	<u>284.884,83</u>	<u>663.426,88</u>
16. Jahresüberschuss	284.884,83	663.426,88
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage	28.488,48	66.342,69
	<u>256.396,35</u>	<u>597.084,19</u>
18. Bilanzgewinn	256.396,35	597.084,19

Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Fassung und des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft bilanziert nach den Vorschriften des § 267 (3) HGB als große Kapitalgesellschaft. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurde um Posten erweitert bzw. weiter untergliedert, die den Besonderheiten der Versorgungswirtschaft Rechnung tragen.

Die Vorschriften für die Rechnungslegung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen gem. § 6 des Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes (Energiewirtschaftsgesetz-EnWG) vom 7. Juli 2005, zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 24. November 2011 wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend den neuen HGB-Regelungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Angaben als sogenannte davon-Vermerke ausgewiesen:

- Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen unter dem Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge"
- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen unter dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauern um planmäßige Abschreibungen linear vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen werden planmäßig nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und nach Maßgabe der steuerlichen Richtlinien vorgenommen. Die Gesellschaft bedient sich der linearen Abschreibungsmethode.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über € 150,00 und bis zu € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu € 150,00 werden im Zugangsjahr sofort aufwandswirksam erfasst.

Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden erhaltene Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen direkt von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Anlage abgesetzt.

Die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst.

Der Ansatz der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2003 wurde ein Sonderposten zum Anlagevermögen als Korrekturposten zum Stromvermögen bilanziert. Der Korrektur liegt eine steuerliche Bewertung zu Grunde, der in der Handelsbilanz gefolgt wurde.

Ein Zuschuss der Investitionsbank des Landes Brandenburg wurde als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen zeitanteilig aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen und rentenähnliche Verpflichtungen zum Barwert.

Erhaltene Marketingzuschüsse werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über den Zeitraum der Vertragslaufzeit aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beiliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von T€ 557 für den Zeitraum zwischen dem jeweiligen Ablesestichtag und dem Abschlussstichtag enthalten, die rechtlich erst nach dem 31. Dezember 2011 entstehen.

Im Berichtsjahr wurden auf Forderungen aus Vorjahren sowie zweifelhafte Forderungen die Einzelwertberichtigungen um T€ 15 erhöht. Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde die Pauschalwertberichtigung mit 21 T€ unverändert beibehalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Latenten Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von 50 T€. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt. Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus folgenden temporären Differenzen:

Bilanzposten	31.12.2011 Differenz Handels- vs. Steuerbilanz	Steuersatz	31.12.2011 Aktive latente Steuern	31.12.2011 Passive latente Steuern
	T€		T€	T€
Grundstücke	151	27,4%		41
Sonderverlustkonto gem. § 17 DMBilG	151	27,4%		41
Sonstige Rückstellungen	480	27,4%	132	
			132	82
			50	

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen der langfristigen sonstigen Rückstellungen und aus steuerlichen Ansatzverboten bei den sonstigen Rückstellungen. Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu passiven latenten Steuern führen, resultieren im Wesentlichen aus der steuerlichen Teilwertabschreibung eines Grundstücks.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Stammkapital über € 5.880.000,00, der Kapitalrücklage über € 1.047.722,56, den Gewinnrücklagen in Höhe von € 1.912.401,96 und dem Bilanzgewinn in Höhe von € 256.396,35.

Gemäß § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 20.01.2011 sind jährlich aus dem Jahresüberschuss abzüglich eines Verlustvortrags und zzgl. eines Gewinnvortrages 10 % in die satzungsmäßige Rücklage einzustellen. Im Geschäftsjahr 2011 wurden € 28.488,48 eingestellt.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

	€
Jahresüberschuss 2011	284.884,83
Einstellung in satzungsmäßige Rücklage	<u>- 28.488,48</u>
	<u>256.396,35</u>

Sonderposten zum Anlagevermögen

Es handelt sich um einen Korrekturposten zum Stromvermögen. Der Korrektur liegt die steuerliche Bewertung der übertragenen Vermögensgegenstände, welche nach 1990 angeschafft bzw. hergestellt wurden, zu Grunde. Der Korrekturbetrag im Übertragungsjahr 1995 beträgt T€ 407. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über 40 Jahre. Die jährliche Auflösung beträgt T€ 10.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Es werden Zuschüsse der Investitionsbank des Landes Brandenburg entsprechend dem Zuwendungsbescheid vom 17. Dezember 2004 für die Errichtung der Erdgastankstelle in Lübben aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung von € 73.827,26 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2011 erfolgte die ertragswirksame Auflösung in Höhe von € 9.228,41; der Stand zum 31.12.2011 beträgt 17.687,77 €. Weiterhin bewilligte das Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 12.08.2010 Zuwendungen für die Sanierung der Filterstufe des Wasserwerkes Lübben von 185.500,00 €. Im Berichtsjahr wurde der Restbetrag von 37.500 € ausgezahlt. In 2011 fielen erstmalig Abschreibungen von 4.933,00 € an.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	€
Altlasten auf Gaswerksgrundstück	266.300,38
Ausstehende Rechnungen	144.690,00
Instandhaltungsaufwendungen	212.187,23
Ausgleich Regulierungskonto	248.530,63
Altersteilzeit	203.440,00
Wassernutzungsentgelt	66.780,00
Abrisskosten Heizhaus	51.129,19
Urlaubsansprüche	45.859,00
Übrige	109.070,00
	<u>1.440.741,43</u>

Gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wurde vom Wahlrecht zur Beibehaltung der Rückstellungen für Instandhaltung und für Abrisskosten des Heizhauses Gebrauch gemacht.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Es wurde eine Gehaltssteigerung von 2 % p.a. zugrundegelegt.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Es wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 2,5 % p.a. zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	<u>Gesamt</u>	bis		über
	<u>T€</u>	<u>1 Jahr</u>	<u>2-5 Jahre</u>	<u>5 Jahre</u>
		<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.733	891	4.896	946
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.294	1.294	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	300	300	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.333</u>	<u>1.333</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>9.660</u>	<u>3.818</u>	<u>4.896</u>	<u>946</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften oder Patronatserklärungen oder Beteiligungsbelassungserklärungen der Stadt Lübben besichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den 2011 erzielten Umsatzerlösen entfallen auf die:

	T€	%
Stromversorgung	7	0,1
Gasversorgung	7.188	76,3
Wasserversorgung	1.372	14,6
Fernwärmeversorgung	<u>849</u>	<u>9,0</u>
	<u>9.416</u>	<u>100,0</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem die Pacht für das Stromvermögen in Höhe von T€ 270; Auflösungen von Marketingzuschüssen von T€ 39 und eine Auflösung der Mehrerlösabschöpfung von 59 T€ enthalten.

Personalaufwand

Unter den Aufwendungen für soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind in Höhe von T€ 28 Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es werden Zinsen für aufgenommene Darlehen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im vollen Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Lübben.

Ab 01.01.2010 ist Herr Detlef Günther als Geschäftsführer bestellt worden, der von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit ist.

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2011 an:

Herr Benjamin Kaiser, Diplomfinanzwirt, Vorsitzender

Herr Frank Neumann, Bauamtsleiter, stellv. Vorsitzender bis 07.06.2011

Herr Lothar Bretterbauer, Bürgermeister Stadt Lübben

Herr Bork Lange, selbständiger Geschäftsmann

Herr Günther Piesker, Vorruheständler, Schriftführer ab 28.03.2012

Herr Sven Richter, Polizeibeamter, Schriftführer bis 30.08.2011, stellv. Vorsitzender ab 30.08.2011

Frau Sabine Minetzke, selbständige Bauingenieurin

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von € 4.800,00.

Die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers unterbleibt in Anwendung des § 286 Abs. 4 des HGB.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden durchschnittlich sieben gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: sechs) und 16 Angestellte (Vorjahr: 14) beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 15,5 T€.

VI. Derivative Finanzinstrumente

Um Zinsrisiken der Gesellschaft zu begrenzen, wurden in zurückliegenden Geschäftsjahren für zwei bestehende Darlehen Zinsswappeschäfte abgeschlossen. Nominalvolumen ist die Summe aller den derivativen Finanzgeschäften zugrunde liegenden Kapitalbeträge. Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis des Marktwertes inklusive auflaufender Stückzinsen stichtagsbezogen berechnet. Die Bewertung erfolgte anhand eigener Modelle der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG.

Die eingesetzten Finanzinstrumente werden nicht bilanziell berücksichtigt. Die laufenden Zinszahlungen werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

VI. Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses

Von dem Jahresüberschuss von € 284.884,83 wurden gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages 10 % (€ 28.488,48) in die satzungsmäßige Rücklage eingestellt.

Aufgrund der aktuellen Liquiditätslage und Weiterentwicklung der Gesellschaft schlägt der Geschäftsführer vor, keine Ausschüttung vorzunehmen, sondern den verbleibenden Gewinn zu thesaurieren.

Lübben, im Mai 2012

Dipl.-Ing. Detlef Günther

Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungswerte					Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Endstand €	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endstand €	31.12.2010 €	31.12.2009 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	244.812,61	37.163,68	40.159,40	0,00	241.816,89	234.643,61	11.458,68	40.159,40	205.942,89	35.874,00	10.169,00	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, und anderen Bauten	4.046.648,55	51.947,56	170.773,56	0,00	3.927.822,55	1.771.888,57	44.792,15	131.678,56	1.685.002,16	2.242.820,39	2.274.759,98	
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.378.305,17	1.489.490,88	196.413,59 140.375,40 Z	305.505,06	28.836.512,12	14.641.528,57	917.855,54	144.970,59	15.414.413,52	13.422.098,60	12.736.776,60	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.240.059,16	103.020,47	147.766,33	0,00	1.195.313,30	1.039.911,14	71.409,47	144.112,33	967.208,28	228.105,02	200.148,02	
4. Anlagen im Bau	334.553,58	17.852,46	0,00	-305.505,06	46.900,98	0,00	0,00	0,00	0,00	46.900,98	334.553,58	
Summe Sachanlagen	32.999.566,46	1.662.311,37	655.328,88	0,00	34.006.548,95	17.453.328,28	1.034.057,16	420.761,48	18.066.623,96	15.939.924,99	15.546.238,18	
III. Beteiligungen	0,00	101.997,91	0,00	0,00	101.997,91	0,00	0,00	0,00	0,00	101.997,91	0,00	
Gesamt	33.244.379,07	1.801.472,96	695.488,28	0,00	34.350.363,75	17.687.971,89	1.045.515,84	460.920,88	18.272.566,85	16.077.796,90	15.556.407,18	

Z: Baukostenzuschüsse (140.375,40)

Lagebericht des Geschäftsführers

Vorwort

Nach Angabe der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen erreichte der deutsche Primärenergieverbrauch mit 13.374 Petajoule (PJ) im Jahr 2011 den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Verbrauch um mehr als 5 Prozent und unterschritt damit sogar das niedrige Niveau des von der Konjunkturkrise geprägten Jahres 2009. Den größten Einfluss auf die deutlich gesunkene Nachfrage nach Wärmeenergie hatte die mildere Witterung sowie das hohe Preisniveau.

Bei den einzelnen Energieträgern kam es zu einer leichten Veränderung im Energiemix. Der Erdgasverbrauch ging mit fast 13 Prozent besonders stark zurück und lag bei 2.733 PJ. Die erneuerbaren Energien trugen mit 1.452 PJ zur Energiebilanz bei. Damit stieg ihr Anteil am gesamten Energieverbrauch auf knapp 11 Prozent und war damit erstmalig zweistellig.

Der Verbrauch an Mineralöl sank um 3 Prozent auf 4.549 PJ. Der Verbrauch an Steinkohle verminderte sich leicht um 0,7 Prozent auf 1.685 PJ. Die Braunkohle legte dagegen um gut 3 Prozent auf 1.562 PJ zu. Infolge der Stilllegung von acht Kraftwerken sank der Beitrag der Kernenergie um fast 25 Prozent auf 1.178 PJ. Der Ausstoß von Kohlendioxid hat sich nach Schätzungen der AG Energiebilanzen weniger stark als der Energieverbrauch vermindert, da die rückläufige Stromproduktion der inländischen Kernkraftwerke auch durch den Einsatz fossiler Energieträger ausgeglichen wurde.

Politisch war das Jahr 2011 durch die Umsetzung zahlreicher Gesetzesänderungen geprägt. Gegenüber dem erst im September 2010 verabschiedeten Energiekonzept wurden die Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien neu justiert und Verbesserungen der Energieeffizienz auf den Weg gebracht. Der schrittweise Ausstieg aus der Kernenergie ist für das Jahr 2020 datiert.

Mit dem Beschluss aus der Kernenergie auszusteigen, verbindet sich für kommunale Energieversorger die Chance, ihre Marktanteile durch den Bau effizienter, flexibler und CO₂-armer Kraftwerke in der nächsten Dekade zu erhöhen.

Das neue Energiekonzept umfasst im Kern sieben Gesetzesänderungen, die im Bundeskabinett am 06.06.2011 beschlossen wurden:

1. Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes (AtG)
2. Gesetz zur Neuregelung des Rechtsrahmens für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (EEG)

3. Gesetz über Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus Elektrizitätsnetze
4. Gesetzes zur Neuregelung energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften
5. Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens "Energie und Klimafonds"
6. Gesetz zur Stärkung der klimagerechten Entwicklung in den Städten und Gemeinden

Unter Punkt 6 wurden verschiedene Änderungen im Baugesetzbuch vorgenommen. Diese sollen unter anderem dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere in der Stadtentwicklung, zu fördern.

Der siebente Gesetzentwurf mit dem Ziel, das Energieeinsparpotenzial im Gebäudebereich durch steuerliche Anreize zu heben, wurde aufgrund bestehender Differenzen bei der Finanzierung zwischen Bundestag und Bundesrat bisher ergebnislos beraten.

Insbesondere durch die Novellierung EnWG ergeben sich auch für kommunale Versorgungsunternehmen neue Herausforderungen. So wurden u.a. die Fristen für die Lieferantenwechselprozesse umgestaltet und die Verbraucherrechte durch die Einrichtung einer Schlichtungsstelle erweitert. In diesem Zusammenhang wird die Erweiterung der Stromkennzeichnung als notwendiger Beitrag für einen verbesserten Verbraucherschutz angesehen. Durch die Umstellung der Systeme auf die neuen Anforderungen entstehen Kosten, die insbesondere bei kleinen Unternehmen stärker ins Gewicht fallen.

Im Jahr 2011 ging ein großer Strom- und Gasdiscounter in Insolvenz. Dies führte auch zu Forderungsausfällen bei der Gesellschaft. Der Wettbewerb im Gasmarkt hat sich weiter verschärft, was u.a. auch an den insgesamt 37 Lieferanten (zum Vergleich 2010: 24, 2009: 12) sichtbar wird.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben hat im Jahr 2011 weniger Umsatz und Gewinn erzielt als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss ging um 378 T€ zurück, das entspricht ca. 57 %. Der Umsatz verringerte sich um rund 1,5 Mio. €.

Die Ursachen liegen insbesondere im Gashandel 2011 begründet. Hierbei spielen zum einen die milden Witterungsbedingungen, zum anderen aber auch die Zunahme von Marktteilnehmern in unserem Versorgungsgebiet eine wichtige Rolle. Waren es 2010 noch 24 Lieferanten, so versorgten im Jahr 2011 schon 37 Lieferanten Gaskunden in unserem

Versorgungsgebiet. Das hat zu einem Absatzrückgang von rd. 31 Mio. kWh = 15,4 % geführt, obwohl die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben keine Gaspreiserhöhung im Jahr 2011 vorgenommen hat.

Bei den Umsatzerlösen aus Netznutzungsentgelten ist die durch das Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten für das Jahr 2011 festgelegte Erlösgrenze mit 2,2% überschritten worden. Diese Überschreitung wird mit der nächsten Regulierungsperiode ab 2013 auf dem Regulierungskonto ausgeglichen.

Im Bereich Wasserversorgung erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2010. Hierbei wirkt sich die Erhöhung des Arbeitspreises und des Grundpreises ab 01.07.2010 auf das gesamte Jahr 2011 aus.

Im Bereich Fernwärme ergab sich ein Rückgang der Umsatzerlöse von 13% gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich hierfür sind auch die milden Witterungsbedingungen im Jahr 2011.

Der Stromhandel ist wie geplant im Oktober 2011 erfolgreich implementiert worden.

Die Tendenz der Absatzentwicklung spiegelt sich auch bei den Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe wieder. Dadurch ist ein Rückgang von ca. 790 T€ gegenüber dem Jahr 2010 zu verzeichnen.

Die Personalkosten sind im Jahr 2011 deutlich gestiegen um die neuen Herausforderungen im Unternehmen zu bewältigen. Die Personalentwicklung wurde darauf fokussiert, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen neu zu gewinnen und zu motivieren. Drei Mitarbeiter wurden für den Stromhandel Mitte des Jahres für die Akquisition eingestellt.

Durch die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben wurden im Jahr 2011 Investitionen in Höhe von 1,8 Mio. € getätigt. Den größten Anteil mit 62% bildete die Erneuerung und Erweiterung des Wasserrohrnetzes sowie die Fertigstellung der Filteranlage im Wasserwerk Lübben. Vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg wurden dafür Fördermittel in Höhe von 185,5 T€ zur Verfügung gestellt. Ferner wurden 40 Trinkwasser- und 49 Gashausanschlüsse im Jahr 2011 fertiggestellt.

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben hat sich an einer GuD-Anlage im Jahr 2011 beteiligt.

Weiterhin wurden zunächst 2 Photovoltaik Anlagen, wie im Aufsichtsrat beschlossen, mit einer Leistung von 180 kWp, auf kommunalen Dächern errichtet, um somit einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂ Emissionen zu realisieren.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Aktiva	2011	2010
	%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	73,6	71,0
Finanzanlagen	0,5	0,0
Vorräte	0,7	0,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9,4	11,2
<u>Sonstige Aktiva</u>	<u>15,8</u>	<u>17,0</u>
	100,0	100,0
Passiva	2011	2010
	%	%
Eigenkapital	42,0	41,7
<u>Fremdkapital</u>	<u>58,0</u>	<u>58,3</u>
	100,0	100,0

Die Gesellschaft weist somit auf eine solide Bilanzstruktur auf. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2011 sichergestellt. Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss von 285 T€ ab. Finanzwirtschaftlich wurde ebenfalls ein Überschuss erzielt, der sich jedoch um rd. 440 T€ rückläufig gegenüber dem Vorjahr entwickelt hat.

Kapitalflussrechnung	2011	2010
	T€	T€
Jahresergebnis	+ 285	+ 663
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	+ 1.045	+ 1.154
Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	- 285	- 280
<u>Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen</u>	<u>+ 94</u>	<u>+ 42</u>
	+ 1.139	+ 1.579

Der finanzielle Überschuss wurde zur Finanzierung der Investitionen und zur Tilgung von Bankdarlehen verwendet.

Darüber hinaus wurden zwei Darlehen zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2011 in Höhe von 1,4 Mio. € aufgenommen.

Ausblick

Unser Ziel war und ist es, substantielle und innovative Stadtwerke für die Region zu sein. Dies setzt voraus, dass wir auf die sich permanent verändernden energiepolitischen Rahmenbedingungen zeitnah reagieren und unsere wirtschaftliche Tätigkeit dementsprechend ausrichten.

Dem immer intensiver und unseriöser werdenden Wettbewerb, dem „kleine“ und „mittlere“ Stadtwerke unterliegen, können wir nur begegnen, indem wir als zuverlässige Partner vor Ort auftreten und unseren Kunden marktgerechte Dienstleistungen und Produkte anbieten. Wir haben uns diesen Anforderungen gestellt und die Weichenstellung in unserem Unternehmen auf diese Entwicklung ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr konnte ein neuer Gasbezugsvertrag über eine Ausschreibung erfolgreich für das Unternehmen verhandelt werden. Mit der erreichten Kostenreduktion sind wir zukünftig eher in der Lage, dem deutlich steigenden Margendruck entgegen wirken zu können.

Beim überwiegenden Teil der sich nach 1990 gebildeten Stadtwerke in den neuen Bundesländern gehört die Belieferung der Kunden mit Strom zu einem festen Bestandteil der Versorgungsaufgaben. Um die Daseinsvorsorge der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben insgesamt zu stabilisieren, wurde vom Aufsichtsrat in 2011 der Beschluss gefasst, den Stromhandel als neues Geschäftsfeld zu integrieren, was auch ab Oktober 2011 erfolgreich umgesetzt wurde. Drei neue Mitarbeiter, die eigens dafür eingestellt wurden, sorgen neben der Stromakquise für ein reibungsloses Wechselprozedere bei den Kunden. Die Strombeschaffung organisieren wir mit Hilfe der SüdWestStrom AG indirekt über die Börse, was sich bisher als der richtige Weg erwiesen hat.

Die in 2011 initiierte Beteiligung an einer Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) von 1 MW befindet sich zurzeit im Bau und geht voraussichtlich im Oktober 2013 in Betrieb. Mit der Beteiligung wird eine attraktive Eigenkapitalverzinsung oder die Optimierung der Strombeschaffung angestrebt. Der Erfolg dieser Investition hängt im Wesentlichen von den Rahmenbedingungen, die der Gesetzgeber festlegt, ab.

Wie schon in den Jahren zuvor haben wir die wirtschaftliche bzw. existentielle Bedeutung der Fernwärme herausgestellt. Um auch die Vorteile für unsere Kunden noch deutlicher hervorzuheben, wurde ein externer Berater, die Firma BLS Energieplan, beauftragt, eine Studie zur Fernwärmeversorgung in Lübben zu erstellen.

Nicht nur die ökonomischen auch die ökologischen Vorteile wurden erneut herausgearbeitet bzw. bestätigt. Ein weiterer signifikanter Vorteil ist der Primärenergiefaktor, welcher deutlich

zugunsten der Wohnungswirtschaft zu berücksichtigen ist. Leider ist bis zum jetzigen Zeitpunkt kein erfolgreicher Vertragsabschluss zu Gunsten der Stadtwerke gelungen.

Im Berichtsjahr wurde bei der Bundesnetzagentur (Gas) ein Antrag für die Erlösobergrenze der zweiten Regulierungsperiode gestellt. Mit dem Ziel ab 2013 auskömmliche Margen zu generieren, um die defizitäre Vergangenheit in der Sparte zu beenden.

Die ausgeschriebenen Gaskonzessionen konnten im eigenen Versorgungsgebiet mit geringen Zugeständnissen erfolgreich akquiriert werden. Damit ist es uns gelungen, die Daseinsfürsorge für die Region weiterzuführen. Außerhalb des eigenen Gasversorgungsgebietes konnte trotz engagierter Bewerbung leider kein neues Gasversorgungsgebiet erworben werden.

Als neue Herausforderung im Geschäftsjahr 2012 wird die fällige Einführung des Technischen Sicherheitsmanagement System (TSM) für die Bereiche Gas und Wasser umgesetzt, die Balance Scorecard (BSC) eingeführt und der Generationenwechsel aktiv gestaltet.

Erfolgsgarant für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens sind unsere motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Dennoch benötigen wir für unsere Zukunft die engagierte und loyale Unterstützung vom Gesellschafter, Politik und Marktpartnern, damit der zunehmende Wettbewerb und die Energiewende gewinnbringend gestaltet werden kann.

Lübben, im Mai 2012

Dipl. Ing. Detlef Günther
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2011
Stromnetz

Aktiva			Passiva				
	€	31.12.2011 €	31.12.2010 T€		€	31.12.2011 €	31.12.2010 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.267.382,66	1.267
Ähnliche Rechte		101,00	0	II. Kapitalrücklage		65.476,00	65
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.500,26		60	1. Satzungsmäßige Rücklage	84.758,95		76
2. Technische Anlagen und Maschinen	558.311,00		594	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.090.148,29</u>	1.174.907,24	<u>1.045</u> 1.121
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	12.522,00		17	IV. Bilanzgewinn		<u>201.883,67</u>	<u>225</u>
4. Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>0</u>			2.709.649,57	2.678
		629.333,26	671	Kapitalausgleichskonto		-432.673,19	-288
B. Umlaufvermögen				B. Sonderposten zum Anlagevermögen		234.289,25	244
I. Vorräte				C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00	0	D. Empfangene Ertragszuschüsse		0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				E. Rückstellungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0	1. Steuerrückstellungen	15.942,38		16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0	2. Sonstige Rückstellungen	<u>0,00</u>	15.942,38	<u>26</u> 42
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.051.683,34		951	F. Verbindlichkeiten			
		1.051.683,34	951	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		846.110,41	1.054	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		0
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		0,00	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten	20,00		0
						<u>20,00</u>	<u>0</u>
				G. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe der Aktiva		<u>2.527.228,01</u>	<u>2.676</u>	Summe der Passiva		<u>2.527.228,01</u>	<u>2.676</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Stromnetz

	2011	2011	2011 davon ILV	2010	2010 davon ILV
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		2.934,48	0,00	3	0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>284.982,00</u>	<u>0,00</u>	<u>314</u>	<u>0</u>
		287.916,48	0,00	317	0
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,03		0,00	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>201,72</u>		<u>0,00</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
		201,75	0,00	1	0
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	13.845,47		0,00	11	0
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.427,23</u>		<u>0,00</u>	<u>3</u>	<u>0</u>
		17.272,70	0,00	14	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		40.557,44	0,00	42	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.391,25	0,00	1	0
8. Zinsen und ähnliche Erträge		39.784,53	39.781,37	37	37
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>2,15</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		264.275,72	39.781,37	296	37
11. Außerordentliche Erträge					
12. Außerordentliche Aufwendungen					
13. Außerordentliches Ergebnis					
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		53.538,75	0,00	57	0
15. Sonstige Steuern		0,00	0,00	0	0
		<u>210.736,97</u>	<u>39.781,37</u>	<u>239</u>	<u>37</u>
16. Jahresüberschuss		210.736,97	39.781,37	239	37
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage		<u>8.853,30</u>	<u>0,00</u>	<u>16</u>	<u>0</u>
18. Bilanzgewinn		<u>201.883,67</u>	<u>39.781,37</u>	<u>223</u>	<u>37</u>

Stromverteilung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsstand am 01.01.2011	+ Zugang - Abgang	Investzuschüsse	Umbuchung	Endstand am 31.12.2011	Anfangsstand am 01.01.2011	+ Zugang - Abgang	Umbuchung	Endstand am 31.12.2011	am 31.12.2011	am 31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	8.830,79	2,77 -1.863,41	0,00	0,00	6.970,15	8.629,79	102,77 -1.863,41	0,00	6.869,15	101,00	201,00
2. geleistete Anzahlungen		0,00		0,00			0,00	0,00			
	8.830,79	2,77 -1.863,41	0,00	0,00	6.970,15	8.629,79	102,77 -1.863,41	0,00	6.869,15	101,00	201,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
1.1. Grund und Boden	6.925,26	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	6.925,26	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	6.925,26	6.925,26
1.2. Gebäude	72.893,46	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	72.893,46	19.887,46	1.431,00 0,00	0,00 0,00	21.318,46	51.575,00	53.006,00
1.3. Außenanlagen	883,53	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	883,53	863,53	20,00 0,00	0,00 0,00	883,53	0,00	20,00
	80.702,25	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	80.702,25	20.750,99	1.451,00 0,00	0,00 0,00	22.201,99	58.500,26	59.951,26
2. Technische Anlagen und Maschinen											
2.1. Gewinnungs-, Erzeugungs- und Bezugsanlagen	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Verteilungsanlagen	1.569.530,55	0,00 -14.566,47	0,00	0,00 0,00	1.554.964,08	1.031.795,55	30.205,00 -13.593,47	0,00 0,00	1.048.407,08	506.557,00	537.735,00
2.3. Technische Anlagen und Geräte	182.578,75	0,00 -6.498,01	0,00	0,00 0,00	176.080,74	126.105,75	4.719,00 -6.498,01	0,00 0,00	124.326,74	51.754,00	56.473,00
	1.752.109,30	0,00 -21.064,48	0,00	0,00 0,00	1.731.044,82	1.157.901,30	34.924,00 -20.091,48	0,00 0,00	1.172.733,82	558.311,00	594.208,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen											
3.1. Zähl- und Messeinrichtungen	120.163,30	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	120.163,30	106.128,30	3.398,00 0,00	0,00 0,00	109.526,30	10.637,00	14.035,00
3.2. Betriebsausstattungen	3.914,00	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	3.914,00	3.911,00	2,00 0,00	0,00 0,00	3.913,00	1,00	3,00
3.3. Fahrzeuge	603,47	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	603,47	603,47	0,00 0,00	0,00 0,00	603,47	0,00	0,00
3.4. Geschäftsausstattungen	10.011,28	0,00 -2.415,79	0,00	0,00 0,00	7.595,49	8.577,28	427,00 -2.410,79	0,00 0,00	6.593,49	1.002,00	1.434,00
3.5. Geringwertige Anlagegüter	1.207,76	134,67 0,00	0,00	0,00 0,00	1.342,43	207,76	252,67 0,00	0,00 0,00	460,43	882,00	1.000,00
	135.899,81	134,67 -2.415,79	0,00	0,00 0,00	133.618,69	119.427,81	4.079,67 -2.410,79	0,00 0,00	121.096,69	12.522,00	16.472,00
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.968.711,36	134,67 -23.480,27	0,00	0,00 0,00	1.945.365,76	1.298.080,10	40.454,67 -22.502,27	0,00 0,00	1.316.032,50	629.333,26	670.631,26
Insgesamt	1.977.542,15	137,44 -25.343,68	0,00	0,00 0,00	1.952.335,91	1.306.709,89	40.557,44 -24.365,68	0,00 0,00	1.322.901,65	629.434,26	670.832,26

Bilanz zum 31. Dezember 2011
Gasnetz

Aktiva	€	31.12.2011 €	31.12.2010 T€	Passiva	€	31.12.2011 €	31.12.2010 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.691.657,57	1.692
Ähnliche Rechte		13.776,00	5	II. Kapitalrücklage		617.555,97	618
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	912.133,36		929	1. Satzungsmäßige Rücklage	112.153,88		112
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.610.052,43		9.119	2. Andere Gewinnrücklagen	19.661,41	131.815,29	190 302
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	108.155,99		118	IV. Bilanzverlust	-122.309,78	2.318.719,05	-171 2.441
4. Anlagen im Bau	18.416,43		11	Kapitalausgleichskonto		535,48	1
		9.648.758,21	10.177	B. Sonderposten zum Anlagevermögen		0,00	0
B. Umlaufvermögen				C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0
I. Vorräte				D. Empfangene Ertragszuschüsse		698.075,00	904
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		39.360,91	37	E. Rückstellungen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Steuerrückstellungen	0,00		0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274.824,37		358	2. Sonstige Rückstellungen	670.174,53	670.174,53	637 637
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0	F. Verbindlichkeiten			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	105.285,90		61	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.153.207,45		4.990
		380.110,27	419	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273.724,71		90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		124.822,66	156	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	36.150,70		40
C. Rechnungsabgrenzungsposten		189,20	0	4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.318.209,71		1.953
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		261.779,38	262		6.781.292,57	7.073	
		10.468.796,63	11.056	G. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
Summe der Aktiva		10.468.796,63	11.056	Summe der Passiva		10.468.796,63	11.056

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011
Gasverteilung

	2011	2011	2011 davon ILV	2010	2010 davon ILV
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		1.860.960,93	79.302,92	2.074	98
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		28.654,17	0,00	39	0
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>285.606,51</u>	<u>0,00</u>	<u>71</u>	<u>0</u>
		2.175.221,61	79.302,92	2.184	98
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	201.579,23		22.081,34	210	23
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>103.984,13</u>		<u>0,00</u>	<u>109</u>	
		305.563,36	22.081,34	319	23
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	541.469,22		0,00	382	0
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>117.592,82</u>		<u>0,00</u>	<u>98</u>	<u>0</u>
		659.062,04	0,00	480	0
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		573.375,27	0,00	579	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		437.167,51	0,00	592	0
8. Zinsen und ähnliche Erträge		4.854,50	0,00	2	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>325.799,65</u>	<u>95.378,00</u>	<u>372</u>	<u>91</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-120.891,72	-38.156,42	-156	-16
11. Außerordentliche Erträge		0,00		10	
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		21	
13. Außerordentliches Ergebnis		0,00		-12	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0	0
15. Sonstige Steuern		1.418,06	0,00	3	1
		<u>-122.309,78</u>	<u>-38.156,42</u>	<u>-171</u>	<u>-16</u>
16. Jahresfehlbetrag		-122.309,78	-38.156,42	-171	-16
17. Einstellung in die satzungsmäßige Rücklage		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
18. Bilanzverlust		<u>-122.309,78</u>	<u>-38.156,42</u>	<u>-171</u>	<u>-16</u>

Gasverteilung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsstand am 01.01.2011	+ Zugang - Abgang	Investzuschüsse	Umbuchung	Endstand am 31.12.2011	Anfangsstand am 01.01.2011	+ Zugang - Abgang	Umbuchung	Endstand am 31.12.2011	am 31.12.2011	am 31.12.2010
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	146.909,44	12.866,23 -25.657,85	0,00	0,00	134.117,82	142.387,44	3.612,23 -25.657,85	0,00	120.341,82	13.776,00	4.522,00
2. geleistete Anzahlungen		0,00		0,00			0,00	0,00			
	146.909,44	12.866,23 -25.657,85	0,00	0,00	134.117,82	142.387,44	3.612,23 -25.657,85	0,00	120.341,82	13.776,00	4.522,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
1.1. Grund und Boden	121.305,21	5.648,15	0,00	0,00	126.953,36	0,00	0,00	0,00	0,00	126.953,36	121.305,21
1.2. Gebäude	1.244.175,53	7.959,58 0,00	0,00	0,00	1.252.135,11	437.150,53	29.804,58 0,00	0,00	466.955,11	785.180,00	807.025,00
1.3. Außenanlagen	26.957,85	0,00 0,00	0,00	0,00	26.957,85	26.675,85	282,00 0,00	0,00	26.957,85	0,00	282,00
	1.392.438,59	13.607,73 0,00	0,00	0,00	1.406.046,32	463.826,38	30.086,58 0,00	0,00	493.912,96	912.133,36	928.612,21
2. Technische Anlagen und Maschinen											
2.1. Gewinnungs-, Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1.707.671,57	9.651,37 0,00	0,00	0,00	1.717.322,94	1.306.442,57	85.078,37 0,00	0,00	1.391.520,94	325.802,00	401.229,00
2.2. Verteilungsanlagen	15.714.617,73	66.737,50 0,00	-74.548,40 0,00	1.148,12 0,00	15.707.954,95	6.996.846,30	426.858,22 0,00	0,00	7.423.704,52	8.284.250,43	8.717.771,43
2.3. Technische Anlagen und Geräte	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.422.289,30	76.388,87 0,00	-74.548,40	1.148,12 0,00	17.425.277,89	8.303.288,87	511.936,59 0,00	0,00	8.815.225,46	8.610.052,43	9.119.000,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen											
3.1. Zähl- und Messeinrichtungen	312.246,41	10.220,94 -779,07	0,00	0,00	321.688,28	251.521,42	12.314,94 -779,07	0,00	263.057,29	58.630,99	60.724,99
3.2. Betriebsausstattungen	110.058,47	5.232,07 -40.977,22	0,00	0,00	74.313,32	106.814,47	1.533,07 -40.977,22	0,00	67.370,32	6.943,00	3.244,00
3.3. Fahrzeuge	83.319,74	0,00 0,00	0,00	0,00	83.319,74	66.780,74	3.363,00 0,00	0,00	70.143,74	13.176,00	16.539,00
3.4. Geschäftsausstattungen	147.278,19	0,00 -33.263,87	0,00	0,00	114.014,32	126.596,19	6.165,00 -33.195,87	0,00	99.565,32	14.449,00	20.682,00
3.5. Geringwertige Anlagegüter	20.492,40	2.600,86 -386,54	0,00	0,00	22.706,72	3.586,40	4.363,86 -200,54	0,00	7.749,72	14.957,00	16.906,00
	673.395,21	18.053,87 -75.406,70	0,00	0,00	616.042,38	555.299,22	27.739,87 -75.152,70	0,00	507.886,39	108.155,99	118.095,99
4. Anlagen im Bau	11.246,66	8.317,89 0,00	0,00	0,00 -1.148,12	18.416,43	0,00	0,00 0,00	0,00	0,00	18.416,43	11.246,66
Summe Sachanlagen	19.499.369,76	116.368,36 -75.406,70	-74.548,40	1.148,12 -1.148,12	19.465.783,02	9.322.414,47	569.763,04 -75.152,70	0,00	9.817.024,81	9.648.758,21	10.176.955,29
Insgesamt	19.646.279,20	129.234,59 -101.064,55	-74.548,40	1.148,12 -1.148,12	19.599.900,84	9.464.801,91	573.375,27 -100.810,55	0,00	9.937.366,63	9.662.534,21	10.181.477,29

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages, die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die interne Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."

Hannover, den 12. Mai 2012

BRS Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bargsten
Wirtschaftsprüfer

**Bericht des Aufsichtsrates
zur Prüfung des Jahresabschlusses 2011
der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben
an die Gesellschafterversammlung**

Der Aufsichtsrat hat 2011 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung schriftlich und mündlich über die Lage der Entwicklung des Unternehmens unterrichtet worden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BRS Treuhand GmbH, Hannover, hat den Jahresabschluss 2011 und den Lagebericht nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht auch seinerseits geprüft und zu Beanstandungen keinen Anlass gesehen.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresüberschuss von 284.884,83 € aus.
Nach Einstellung von 10 % (28.488,48 €) in die satzungsmäßige Rücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 256.396,35 €.

Auf Verlangen des Gesellschafters erfolgt eine Ausschüttung von brutto 35.640,00 € an den Gesellschafter und der restliche Betrag von 220.756,35 € ist in die Gewinnrücklage der Gesellschaft einzustellen.

Lübben, den 17.07.2012


Sven Richter
Aufsichtsratsvorsitzender

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde in der Gesellschafterversammlung am 26.6.2012 festgestellt. Der Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 256.396,35 Euro aus. Der Bilanzgewinn ist wie folgt zu verwenden: Gewinnausschüttung an den Gesellschafter 30.000,00 Euro (netto). Der Rest wird in die Gewinnrücklage der Gesellschaft eingestellt.